

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0060

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Leipzig. Am 19ten Junii a. p. trat Herr W. Johann Heinrich Leich die ihm allergnädigt ertheilte Professionem Philosophiae Extraordinariam mit einer Rede von den Bemühungen der Italiänischen Gelehrten, die Hetrurischen Alterthümer zu untersuchen, an, zu welcher er auch durch eine Schrift: Diatribe in Photii Bibliothecam betitelt, die Zuhörer eingeladen. Sie bestehet aus fünf Abschnitten, worinnen einige Profan-Scribenten, so anjeto nicht mehr übrig sind, aus welchen aber Photius schöne Auszüge gemacht, erläutert und verbessert worden. Im ersten Capitel nimmt er Olympiodorum, die Erotica Jamblichi, Cononem, Phrynichum, und einige andere Scribenten vor, zeigt, wie unglücklich Schottus dieselben übersetzt, und erklärt unter andern eine Stelle Suidæ von Arione, welche Kusterus nicht verstanden. Das andere Capitel ist dem Auszuge aus der von Damascio verfertigten Lebens-Beschreibung des Philosophen Plotini gewidmet, welches zugleich sehr schöne Nachrichten von andern Weltweisen, die zu seiner Zeit in Ansehen gestanden, in sich hält, aber an vielen Orten so verstellt ist, daß man keinen Zusammenhang finden kan. Das historische Wörter-Buch Suidæ ist mit grossem Nutzen gebraucht worden, einige verderbte und unverständliche Stellen zu verbessern, wie denn auch bey Gelegenheit eine Stelle Arriani von den Trauer-Reden der Athenienser, deren wahren Sinn weder Vuleantius, noch Gronov eingesehen, erläutert wird. Im dritten Capitel theilet der Herr Verfasser einige Anmerkungen über die Declamationes Himerii mit, redet von den Orationibus promptricis, und füllt unter andern einige Lücken im *Menandro* Rhetore aus, die Aldus in seiner seltenen Ausgabe der Griechischen Rhetorum als verderbt angemerket hatte. Im vierten Capitel sind Muthmassungen über verschiedene Stellen Plutarchi und Photii de Vitis X. Oratorum enthalten, wo bey der Meynung des Herrn Taylors, daß diese Schrift nicht von Plutarcho sey, son-

dern erst nach Photii Zeiten von einem gelehrten Betrüger unter Plutarchi Nahmen ausgefertigt worden, widerlegt, und viele zum Theil lächerliche Fehler Schotti bemerkt werden. Im 5ten Capitel werden die Chrestomathia *Helladii*, oder Auszüge aus den besten Grammaticis, Rhetoribus, &c. untersucht, und verschiedene Stellen, so Meursius übergangen, wieder hergestellt, unter andern aber eine Stelle des Etymologici M. verbessert, und ein bisher ungedrucktes Epigramma Cyri auf den Kayser Theodosium aus einem Manuscripte der Anthologie bekannt gemacht. Diese Schrift ist auf sieben Bogen bey Saalbachen gedruckt worden.

Leipzig. Fortsetzung der Recension über die Uebersetzung der Grund-Lehren der Natur-Wissenschaft des Herrn von Muschenbroecks.

S. 1212.

Wie wenig sind die Begriffe ausgedrückt, welche uns das Original in folgenden Worten vorlegt? *Hi colores oriuntur a luce, stringente pellucidis vaporum sphaerulas, eas intrante, dein reflexa, mox exeunte & refracta in colores:* da die Uebersetzung sagt: Diese Farben kommen von dem Lichte her, welches auf die durchsichtige Kunst-Kugel fällt, in dieselbe dringt, hernachmals theils zurückgeworfen, theils in Farben gebrochen wird.

S. 1214.

Bringen sie den Regen. Ein sorgfältiger Uebersetzer hätte gesagt: den Stoff zum Regen. Doch ist vielleicht der Grund zu dieser Uebersetzung in dem *Syntaxi ornata* zu suchen, und *phrasis consequentia pro antecedenti* gesetzt worden.

Sammlen und bereiten. Wann der Herr Uebersetzer die rechte Idee von dem Wort *Sammlen* gehabt hätte, so würde er schwerlich den Text des Autoris damit vermehrt haben.



S. 1215.

Wolff. Mich wundert nicht, daß der Uebersetzer sich bisweilen in der Uebersetzung verstößt, weil er dem Lateinischen so feind, daß er auch das Wort Nebel nicht leiden kan, welches nur ein wenig lateinisch klingt.

S. 1216.

Man hat geglaubt ic. Es wäre besser gewesen, man wäre bey den Worten geblieben, und: *cepit opinio fidem* durch: die Meynung hat Beyfall bekommen übersetzt. Auch ist ohnnothig gewesen, aus einem Periodo des Autoris zwey zu machen, dann die dadurch entstandene tautologie halte ich vor keine Zierlichkeit.

Gänge. Dieses Wort ist ganz überflüssig.

Verbindung. Dieses Wort drucket das Lateinische *fabrica* schlecht aus.

Der Thau besindet sich. Das Punctum und diese Worte sind überflüssig, und das folgende überhaupt übel getroffen, es sind in des Autoris periodo keine Lateinischen, sondern man kan denselben bequemlich also übersetzen: non in univ. &c. nicht auf der ganz

ten Pflanze, noch auf der untern Fläche derselben, wie geschehen würde, wann er von denen rings herum befindlichen oder aufsteigenden Dünsten entstünde.

Zäufiger. Der Comparativus ist hier gar ungeschickt angebracht: dann des Autoris Meinung ist nicht, daß bey der Nacht die Pflanken mehr ausdünsten, als bey Tag. Auch hätte das Wort *colligitur* nicht sollen ausgelassen werden.

S. 1217.

Das Wort *aliquousque* setzt der Autor nicht umsonst, und hätte können durch auf eine gewisse Weite gegeben werden.

S. 1218.

Der Thau, sollte dieser aufsteigende Thau heißen, zum Unterschiede von dem Thau S. 1216.

Er giebt verschiedene ic. hiesse besser also: Welche verschiedene Erscheinungen und Krankheiten bey den Thieren verursachen.

In grosser Menge vereiniget. Das Wort vereinigen drucket den Sinn des Autoris nicht wohl aus.

(Der Beschluß folgt nächstens.)

### Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

De Diptycho Brixiano Boethii Consulis Epistola Epigraphica, auspiciis jussu & sumtibus Principis Eminentissimi Angeli Mariae, Tit. S. Marci Cardinalis QUIRINI, summi Bibliothecae Vaticanae Praefecti, Episcopi Brixiani, cet. Edita a Jo. Gasparo Hagenbuchio, Professore Turicensi, & Sodali adlecto ab Academiis Etrusca, Cortonensi & Columbaria Florentina, cum aeneis Tabulis. Turici. 1749. Fol. à 6 fl. 30 fr.

Euripidis Hecuba, Orestes, & Phoenissa; cum Scholiis antiquis; ac Versione, Notisque Johannis King, ferè integris; curante Thoma Morell: qui Alcestin adjecit, cum Scholiis quae extant, nova Versione, & Notis perpetuis. In usum Scholae Etonensis. Londini, 1748. 8vo, II. Tom. à 6 fl.

Sophoclis Tragœdiarum, Ajax & Electra, nova versione donata Scholiisque Veteribus illustrata, accedunt notae perpetuae, & variae lectiones. Opera Thomae Johnson A. M. Londini, 1746. 8vo, III. Vol. à 10 fl.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Heidegger und Compagnie Buchhändler, zu bekommen.